

Predigt über Lukas 2, 10-12

Heiligabend – 24.12.2025 – 15.30 Uhr Christvesper in Dresden

„Der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Liebe Kinder! Liebe Schwestern und Brüder!

Am vergangenen Sonntagnachmittag war ich mit meiner Frau auf dem Weihnachtsmarkt in Wernigerode. Dort war eine Weihnachtskrippe liebevoll aufgebaut: ein Stall mit Stroh, Ochs und Esel, Schafe und Kamel und Maria, Josef, die Hirten und die Weisen, wie hier in unserer Kirche. Und in der Mitte stand die Futterkrippe, die war leer. Ich schaute genau hin, aber dort lag kein Kind.

Dann las ich auf einem Schild links neben Kasten: „*Wo ist das Jesuskind?*“ Das war wohl ein Spiel, ein Rätsel, dachte ich und suchte, wo sich das Jesuskind in der Weihnachtskrippe versteckt hatte. Aber ich konnte es nicht finden: es war verschwunden. Es war nicht da!

Dann zeigte meine Frau auf ein Schild rechts neben dem Kasten, dort stand in kleinen Buchstaben geschrieben: „**Das Christuskind wird am 24. Dezember um 21.00 Uhr in die Krippe gelegt.**“ Nun wussten wir Bescheid und suchten nicht weiter.

Die leere Weihnachtskrippe ist ein gutes Bild, denn sie zeigt, wie in unserer Zeit vielerorts Weihnachten gefeiert wird: nämlich ohne das Christuskind! Weihnachten ist ein Fest der Liebe und der Familie in trauter besinnlichen Gemütlichkeit. Ja, das ist Weihnachten, aber noch viel mehr!

Auf dem Weihnachtsmarkt geht es feucht-fröhlich und geschäftig zu: es wird gekauft, die verschiedensten Speisen gegessen und Glühwein getrunken, gelacht und ein paar gute Stunden unter Freunden verlebt. Kinder haben ein Karussell und Erwachsene das Riesenrad. Eine schöne Atmosphäre!

Weihnachtsfilme wie der kleine Lord oder Aschenbrödel erzählen von der Liebe und dem Wert der Familie, von Irrungen und Wirrungen, die sich am Weihnachtstag auflösen. In amerikanischen Filmen sind die Häuser und Wohnungen überreich geschmückt. Aber das Christuskind taucht kaum auf. Weihnachten ist das Fest der zwischenmenschlichen Liebe ohne den wahren Kern.

Weihnachten ist bei uns, wenn Kinderaugen funkeln vor dem geschmückten Weihnachtsbaum und aufgeregt ihre Geschenke auspacken. Wenn wir mit unseren Gaben andere erfreuen und uns mit ihnen freuen können. Weihnachten ist, wenn wir Weihnachtslieder singen, am gedeckten Tisch sitzen und im Kreis der Familie den Festtagsbraten verspeisen. Das alles gehört zu Weihnachten hinzu. Das ist alles wichtig für eine gute Atmosphäre und Stimmung.

Aber diese Dinge sind wenig wertvoll und beständig, wenn der eigentlich Grund für das Weihnachtsfest vergessen ist: nämlich Jesus Christus, der mit uns Geburtstag feiern will. Diese äußerlichen Dinge sind wie die Schale der Weihnachtsnuss. Diese hängen am Weihnachtsbaum, sind silbern oder golden angemalt, aber ohne Inhalt. Der Kern wurde zuvor herausgenommen und verspeist. Also, eine taube Nuss! Eine leere Krippe! Leere Weihnacht!

Doch, wie wunderbar, die Krippe ist durch Gott gefüllt. Der Engel sagt zu den Hirten in der Heiligen Nacht: **„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“**

Der Heiland, welcher ist Christus der HERR – ER liegt in der Krippe! Ob wir es wahr haben wollen oder nicht, ob wir es glauben oder schmunzeln den Kopf schütteln. Wie auch immer wir Weihnachten feiern. So leicht werden wir diesen HERRN nicht los. Und das ist gut so: Trotz allem will ER mit uns Weihnachten feiern, auch wenn wir IHN leicht übersehen und gar nicht an IHN denken.

Denn ER ist der Heiland, der das Heil und das Leben bringt. ER der **CHRISTUS**, übersetzt: der **Gesalbte**! Mit diesem einem Wort werden die Aufgaben des Heilandes beschrieben und die Bedeutung von Weihnachten verkündigt. Der Gesalbte ist nämlich in der Heiligen Schrift zugleich der **König** und der **Hohepriester** und der **Prophet** im Auftrag Gottes.

Als **König** umhertreibt ER in großer Liebe und Fürsorge seine Menschen, schützt und bewahrt sie. Dieser König ist wie ein Hirte, der sich aufopfernd um seine Schafe kümmert, sie zur grünen Aue und zum frischen Wasser führt, der sie gegen allen Gefahren verteidigt und durch alle Nöte hindurchträgt. Der sie

schließlich hinüberträgt. Einen solchen König haben wir bitter nötig in all der Unruhe im persönlichen Leben und in den Schrecken der Welt.

Als **Hoherpriester** ist ER der Vermittler zwischen dem heiligen Gott und uns Menschen. Denn da liegt einiges im Argen. „**Welt ging verloren**“ singen zum Schluss, „**Christ ist geboren!**“ Böse Gedanken, verletzende, einfach so dahingesagte Worte, lieblose Blicke schaffen Unfrieden und Unmut. Da ist der Wurm drin in unserer Beziehung zum HERRN der Welt. Aber wir sind wieder im Reinen mit dem Schöpfer, wir leben wieder in der Gemeinschaft mit Gott, denn unser Hoherpriester Christus hat das Traurige und Böses ans Kreuz getragen. Es ist gesühnt ein für allemal!

Und als **Prophet** zeigt ER uns das Herz Gottes, das voller Liebe für uns schlägt. ER verkündigt die Wege Gottes mit uns, die gewiss zum Himmel führen, und zeigt uns die Wirklichkeit Gottes, die immer noch größer und mächtiger ist als das, was wir vor Augen haben und worunter wir leiden und stöhnen.

Mit diesem Christus, dem Retter und König der Welt hat Gott die Krippe gefüllt. Mit IHM feiern wir Weihnachten! ER ist dabei!

Wirklich? So mancher mag denken: „*Zu schön, um wahr zu sein.*“ Das ist doch eine fromme Geschichte für Kinder, wir moderne Menschen sehen die harte Wirklichkeit: Ein König wurde versprochen, aber ein Baby ist erschienen. Wie soll ein Baby helfen, retten?

Gott sei Dank! Denn anders ist uns nicht geholfen! Kommt unser König mit Macht und Herrlichkeit, erscheint ER als Richter und Rächer, wäre das unser Ende. Aber nun erscheint ER als König ohnmächtig und hilfsbedürftig, aber voller Macht der Liebe und Güte. ER ist der Weltenherrscher, dem der damaligen römische Kaiser Augustus dienen musste. Nicht er schickte die Menschen in ihre Geburtsorte, um sich in die Steuerlisten einzutragen, sondern der HERR.

Die Herrschaft dieses König ruht auf seinen Schulter, indem ER die Menschen trägt. Das Zeichen seiner Herrschaft ist nicht die Krone, nicht das Zepter, nicht die Heeresmacht, sondern das Kreuz, um als Lamm Gottes die Sünde der Welt zu tragen.

Dieses Baby, dieser Mann Jesus ist der König der Welt. ER liegt in der Krippe. Nicht zu fassen. Nicht zu erkennen, nicht wahrzunehmen – zu glauben! Die Hirten haben den verheißenen Heiland gefunden, weil der Engel gesagt hat: „**Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.**“ Dort in der Krippe liegt der Heiland, der Retter Jesus Christus! Die Krippe ist eben nicht leer, sondern gefüllt von Gott für uns!

Und doch: sie müsste eigentlich leer sein! Denn der Christus will jetzt hier in unserer Kirche lebendig werden. ER will jetzt in Dir, lieber Zuhörer geboren werden und Dein Herz zu seiner Krippe machen.

Dass Jesus Christus vor 2025 Jahren in Bethlehem geboren wurde, nützt wenig. „**Wäre Christus 1000 mal in Bethlehem geboren und nicht in Dir, Du bleibst ewiglich verloren!**“ sagt ein Kirchenvater.

Zu Dir, lieber Zuhörer, will er kommen. Bei Dir will der Erlöser einziehen und Dir die rechte Weihnachtsfreude schenken. ER will Dein Herr sein und Dein Leben ganz in die Hand nehmen. ER will Dein König sein, der Dich führt, trägt und schützt. ER will Dein Priester sein, der Dein Leben heiligt und Dich in die lebendige Gemeinschaft zu Deinem himmlischen Vater zurückträgt. ER will Dein Prophet sein, der Dich in das Herz Gottes schauen lässt.

Glaub es doch: Gott ist Mensch geworden Dir zugute! Ist das nur eine schöne Geschichte, dann kannst Du sie getrost vergessen und nach den Festtagen in Deinen Alltag aufbrechen. Dann bleibt alles beim Alten!

Ist sie aber wahr, ist Dein Gott bei Dir, sorgt ER für Dich, dann kann Dir nichts Besseres geschehen. Dann lohnt es sich, diese Botschaft weiterzutragen zu den Menschen unserer Tage, die traurig im Dunkeln leben und vom Leben gezeichnet sind. Der vom Himmel herabgekommenen Gott bei uns, die Krippe ist leer.

Brauchst Du Bedenkzeit? Brauchst Du Beweise? Ich habe sie nicht. Ich habe nur die Botschaft des Engels der Heiligen Nacht, die hat es in sich: „**Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr!**“ Dir, lieber Zuhörer, ist ER geboren als Dein König und HERR!

„**Ach mein herzliebes Jesulein, mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, dass ich nimmer vergesse dein.**“ Amen.